

Städtisches Gymnasium



**Programm für die Schüler:** (v. l.) Konstantin Klostermann (Moderator Radio Köln), Regisseurin Ysabel Fantou, Marlies Stüker (Osthushenrich Stiftung) sowie Filmkomponist Matthias Hornschuh und Schulleiter Axel Rotthaus standen am Städtischen Gymnasium Rede und Antwort. Bild: Bins

## Kurzfilmfest inspiriert bei der Berufsorientierung

**Gütersloh (eib).** Was machen Schüler am Tag vor den Halbjahreszeugnissen am liebsten? Ganz klar: Filme schauen! Das Städtische Gymnasium hat gestern genau diese Taktik genutzt, um den Schülern der elften und zwölften Klassen das Kulturgut „Film“ und die damit verbundenen Berufe näher zu bringen.

Mit elf internationalen Kurzfilmen hat das Filmfest „mov-OWL“ gestern in Gütersloh Premiere gefeiert. Seit 2008 veranstaltet das gemeinnützige Bildungsunternehmen Kult-Crossing jährlich das Kurzfilmfest für Schüler in Köln. Nun holte das Städtische Gymnasium die Veranstaltung nach OWL. Gäste aus dem Filmgeschäft – Regisseurin Ysabel Fantou und Filmkomponist Matthias Hornschuh – bereicherten den Vormittag.

Eingeleitet von Kölner Radiomoderator Konstantin Klostermann, wurde eine Bandbreite an Kurzfilmen zu den tiefgängigen

Themen „Glauben versus Wissen“ und „Chancen“ gezeigt. Im belgischen Film „The Visitor“ von Ali Baharlou (2016) geht es beispielsweise um einen Rohrbruch in einer Kirche, zu dem der Messias als Klempner erscheint. Michael Grudsky und Evgeny Sosnitskys bedrückender Film „Die Überstellung – The Transfer“ veranschaulicht mittels eines Gefangenentransports die angespannten Beziehungen zwischen Israel und Palästina.

Im Vordergrund von „mov-OWL“ stehen jedoch nicht nur die Filme, sondern es ist vor allem der Dialog zwischen den Experten und den Schülern. Ysabel Fantou stellte ihren Kurzfilm „Die Herberge“ und die dazugehörige Doku „Die Gäste“ vor. Mit viel Situationskomik wird in diesem auf wahren Begebenheiten beruhenden Film ein in Bayern verirrtes Rentnerpaar von einer Gruppe syrischer Flüchtlinge bekoht.

Anschließend löcherten die 400 Schüler die Filmemacherin

mit Fragen zu ihrem Job. „Der Beruf Regisseurin ist besonders vielseitig“, erklärt die Münchenerin. „Von der Vorproduktion des Drehbuchs, über den Dreh selbst, bis hin zur Bearbeitung hat man immer viel zu tun.“

Technikfragen wie: „Können Sie Vertonungen heute schneller erarbeiten“, beantwortete Matthias Hornschuh ausführlich. In seinem Vortrag zur Funktion und Wirkung von Filmmusik betonte der Experte insbesondere das gesellschaftliche Potenzial von Filmen. „Man kann viel Gutes bewirken. Aber diese Manipulation kann natürlich auch missbraucht werden“, sagte er.

Die Finanzierung von „mov-OWL“ machten die Osthushenrich Stiftung und die Sparkasse Gütersloh-Rietberg möglich. Schulleiter Axel Rotthaus zieht ein positives Resümee: „Den Schülern scheint es gefallen zu haben.“ Besonders begeistert sei er vom großen Interesse der Schüler am Berufsfeld „Film“.